

Eßlingen.

(ob)

Subgries.

E093

Beantwortung des Fragebogens
für die

"Sammlung volkstümlicher Überlieferungen
in Württemberg"

von

F. Seybold, Leipzig

in

Subgries.

R 36

01+6.

Wortversteinerung:

Kützgrub ist Filial Aplingen,
 nordwestlich vom Klütterwerk
 auf dem Aplingen Berg zu
 liegen. Es ist der Hauptort der
 zu einer einzigen Pfarre
 n. Pöfelymannen vereinigt
 sind Filialen Kützgrub,
 Krümmacker, Hofmühle n.
 Kützen. Der bürgerlichen
 Gemeinde sind zwei Anwesen
 (Hutrofenhäuser) wegsatzk,
 von denen der eine in der
 Pfarre Kützgrub, Hofmühle
 n. Krümmacker, der andere
 in Kützen gebietet. - Hier
 in der westlichen Aplingen Fil.
 so liegen auch in Kützgrub
 die Häuser sehr zahlreich
 zwischen Gärten n. Ländereien,
 mancher sind sie auch zu
 Gräbern vereinigt. - Die
 Bevölkerung bestand früher
 fast ausschließlich aus Stein-
 gärtern, die sich in ihrem
 Bitten n. Gebirgen sehr von
 der Bevölkerung der Stadt

2.
unterworfen. Die oben ge-
sagte Arbeit ist ein großer
Teil der Linnese'schen Beschäftigung
in den Fabriken Helsingland
u. Oberhelsland, wodurch all-
mählich die Aufseher in der
städtischen Bevölkerung auch in
Bdingen der Arbeiter sind.
u. manche alte Litten sind.

In neuerer Zeit sind
sind hauptsächlich die Arbeiter.
u. die Arbeiterfamilien
benutzt. Die jetzt
folgendes unmittelbar werden:

Sitte und Brauch:

I 1

1. Im Alltagsleben:

Die Arbeit beginnt
mit Tagesanbruch, meist
zwischen 6 u. 7 Uhr u. wird
fortgesetzt bis abends 9-10 Uhr.
Besonders früher das Schicht
früher abends um 1/2 7 Uhr, meist
um 1/2 8 Uhr eingeworfen, meist
schon die Zeit gegenwärtig
zwischen 5-8 Uhr infolge der
geringeren Beschäftigung der
Linnese'schen. Die Zeit der

Mittwochabend ist die Stunde
 von 12 - 1 Uhr. Abends findet
 das Essen meistens etwa um
 7 Uhr, früher um 8-9 Uhr statt.
 Nach 9 Uhr begibt man sich
 zu Bett, nur wenige Lichte
 sind noch 1/2 11 Uhr noch zu be-
 merken.

Wischen die Klingentische
 bei der Lösung beim Rücken,
Am meisten u. Offen vom Gewöhn-
 lichen wenig ab, so Offen für es
 ist beim Prüfen inoffen, als
 in den alten Klingentischfüßen
 Löffel, Gabel u. Messer von dem
 jungen, das für benutzt, geleg-
und dem Gebrauch mit der Hand
 abgewaschen u. an einem Reinigungs-
stiel vollständig gereinigt wer-
 den; nur Samstag findet
 eine Springreinigung statt.
 Wollen wir trinken die Grise
in Reiswasser (Kochsalz, Garen)
 auf dem Tisch, meist in Tassen
 u. Platten. Das Tischgebete
 besorgt gewöhnlich die Mutter;
 auf jedes Kind spricht ein
 kindes Gebete, entsprechend der
 Aufzählung, das jedes Kind

Bedarf eines neuen (d. h. neuen
Bedarf an Kasernen) vorzulegen.

Die Leistung an den
Winterarbeiten besteht bei männlichen
Personen in Landmarsch (Wieder
zum Gebrauch rufen), Abmarsch
von Salzwerken, Leistung von
Lohn in Dngl., bei weiblichen
Personen in Küchen, Wischen u.
Hüteln (Kücheln u. Wischen nicht
nicht etc.). Dabei sind Wäsche,
Wäsche, Wäsche (der Wäsche
ist sind die wichtigsten Gewebe
in den feinsten Wäsche
Küchen) u. sind den Leistung
des Ortsbibliothek vorzulegen.

II

2. Sonntags- und Feiertags.

Die Feiertage werden bei
uns als gesetzliche Feiertage
betrachtet, die Feiertage sind nicht
ganz frei von wirtschaftlicher
Arbeit, nur die Feiertage werden
in unwürdiger Weise gefeiert.
Einige besondere Gebäude sind
zu markieren.

Abend —

Spießfest: Die Kinder erhalten
am Abend des Spießfestes ein

Gebm unter den bewährten Pagen
 der Schriftbäume, die am Abend
 ganz in Absorption der Schi-
 nen geschnitten wird. Die
 vorfindenen Gesangsammlungen (wie
 die freiwillige Kindererziehungsschule)
 halten mich an einem dem Schrift-
 fast vornehm gefunden verneuf-
 folgenden von: der Feinsten
 ihre Schriftbäume, wofür
 mit Gebensverlopfung u. geselligen
 Unterhaltung.

Freitag, Montag:

Der beginnende Tag wird
 durch die ersten eingeleitet.
 Montagmorgen (und durch
 Kinder) ist still.

Freitag —

Freitag —
 die ersten Aufführungen werden
 durch die ersten veranstaltet.

Freitag, Samstag —

Freitag: Die Hille der Kinder
 wird manchmal von
 jüngeren Kindern unterbrochen,
 welche in der Nacht vom Frei-
 tag auf Samstag an
 irgend ein bestimmtes oder
 eine gewisse Stelle in

6.
Hand befundlichen Klädern zum
Gottes mit einem in Kalk ge-
brachten Fingal eine große Leinwand
zubringen.

Offen: ganzlich; Offen u.
gütlicher Gaben ^{und} richtig vom
Gaben gelobt u. ganz an einem
Ort, der sehr von den Kindern
ausgesprochen ist.

1. Mai —

Am Himmelfahrtstag bin man
unter der Katharinenkirche
einen Friedhof einzuweisen,
mit an diesem Tag mit
sehr stark besprochen wird.

Freitag —

Freitag —

Wird man dem Dank für
die Freitag u. Freitag von
Freitag u. Freitag Freitag
wird man Freitag Freitag
Altar u. Freitag mit Freitag,
Freitag einem Freitag
Freitag mit Freitag
Freitag. Diese Freitag
sind dem Freitag ganzlich.

Ganz Freitag ist der Freitag
Freitag. Freitag am Freitag
Freitag = Freitag Freitag
für die Freitag Freitag

Ms! Königsberg 1. Nacht
Wahlung Freiung!

Gesellschaft in einer Stadt jünger
Leuten gegarben Stoffe,
im ihrer Freiung nicht bloß Stoff
Wahlung in der Freiung
Gemeinschaft Freiung sondern Stoff
Stoff Freiung Stoff
zu geben. Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
zu befehen.

Allgemein: — Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff

Stoff Freiung Stoff

Stoff Freiung Stoff: Stoff
Stoff Freiung Stoff

Stoff Freiung Stoff
finden nicht Stoff, Stoff Freiung Stoff
im Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff

Stoff Freiung Stoff
— nicht.

Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff
Stoff Freiung Stoff

I 3

3. Im menschlichen Lebenslauf.

Gebürt, Traufe etc.:

Die Kindes bringt die
Gebärmur ins Gruß; sie bekommt
dieselben entweder vom Stroh,
oder geht sie zum Luftan u.
geht sie vor frucht.

Das erste Lebensjahr besteht
in Geld (2-3 M.).

Die erste Udigung der Wife
ist die zur Kirche unter Leitung
der Wittwe oder einer fruchtigen,
der Familie unzufrieden Leben.

Wolange ein ungestaltet
Kind im Gruß ist, darf nicht
fruchtigen werden. Die Wittwe
eines ungestalteten Kindes soll
nicht ins Leben geführt werden;
auch ist es fruchtig, daß ein
solches Kind aus dem Gruß zu
nehmen, die Wittwe könnte es
verloren oder von irgend einem
höher Griff ab beeinflusst werden.

Die Traufe findet in der
Regel in der ersten oder zweiten
Woch nach der Gebürt statt,
wobei Wittwe (manchmal von
verwandter Gemeinde). Witt-
wid u. Leitung sind, weil die
glückliche, all Traufe (u. Frucht-

Sagen) vorgibt.

Als Fater sind. Marsmuske be-
vorgibt.

Der Kauffmann, bei dem
Kaffee u. Pfeffer, Kupf, Schick,
Woll, und Schin u. Lins gewirkt
sind, so wie in dem meisten
Fällen die Hauptstücke der ganzen
Kaufmann zu sein. Fater, Mars-
muske, Freunde u. Kaufmann
werden dazu eingeladen.

Der Kaufmann der Eltern u.
Fater werden gerne auf die
Kauflinge übertragen, man-
dungs wofolten städtische Kaufmann
den Wegzug. Am häufigsten
sind die Kaufmann: Götters,
Woll, Wagners, Paul; Langens,
Karin, Lins, Omer, Kops, Omer.

Wiewohl die Kinder nicht
Vogelnamen wofolten, wird
dies mir immer derselben als
Kaufmann bewirkt.

Der zweite Hofgärtchen
im menschlichen Lebenslauf ist.
Das die Konfirmation u. bei
derselben werden das Offen, das
der Konfirmation gewöhnlich
bei einem der Fater bewirkt.

Ein drittes Hofgärtchen, manigfaltig

für die männliche Jugend, ist
 die Kekrützung. Am Losung
 tag gehen die Kekrützwörter Krug
 u. Pflug von Grund zu Grund
 im Sinn zu fühlen, die Lied
 am Abend dem bestimmten, bis
 zur Halbten abgelesen werden lesen
 können, in einer Blutspahn
 ringesflagen u. mit frischen
Lied dem Wagen zugeführt sein.
 Das Am Abend u. der Abend
 in die Garnison wird ein Am
Am von Geld ausgestaltet, wobei
 sich die einzelnen Kekrützer
 zugleich in allen Garnison
des Am Am ausgestaltet.
 Das Lied ist ein Lied
 der Kekrützer (etwa ein zurück
gestelltes).

Das frische Geld ist
Lied Lied die wissen von
Geld Geld zu wissen, das
oft ja wiss jedoch ist der
Kekrützwörter haben
überliefert, weil ein weniger
spannend gefördert Lied
weniger Lied haben weniger
der Geld frische wissen
ausgestaltet haben.

Die Abend haben gefördert

Der junge Mann selbst, indem er bei den Eltern der Familien umfängt, weiß nachdem er sich mit letzteren (manchmal auf sehr intime Weise) verständigt hat.

Die Ältesten des jüngeren Mannes umfaßt zwei Überzüge über ein Lett, Lichtschirm, ordentliches Bettzeug, einen Kopf, einen Kasten, einen Stuhl, einen Latten formig beschriebenen Feldgeschloß.

Er mag dem Wenigeren der Eltern nichts auf zu einem Arbe, einen Stuhl, einen Stuhl, einen Stuhl, einen Stuhl Anteil etc. Die Latten umfaßt zwei Latten formig Latten Latten, ja zwei Überzüge (manchmal auf sehr) über die Latten, Lichtschirm, Kleider, einen Kopf, 1 Kasten, 1 Kasten, 2 Köpfe, 1 Kasten, (1 Kleiderkasten) ja, wenn es die Eltern wenigeren, auf Güterstücke etc.

Spitzen werden zu jeder Zeit gefallen, wie nicht in der geflochtenen Zeit (Wann bis früher in Offen mittend bis Offen).

Alle vorgenannte Wochentage gelten
Dienstag, Donnerstag u. besonders
Freitag, Mittwoch u. Freitag sind
ausgeschlossen (1. Satz).

Einzelne der Stadt: Am Morgen
des Freitags beginnt sich
die Stadtgemeinde mit seinen Aus-
gehörigen im Haus der Stadt,
wo sich auch die Stadtkassen
(Kassensachen genannt) u. die
Stadtkassen (Kassensachen) einfinden.

Das Freitag findet
statt in einem Gasthaus etc.
Die nächsten Anwesenden sitzen
am sog. Freitagsstisch (d. h. am
Freitagstisch). Das Essen wird in der
Regel von dem Herrn der Stadt,
genannt bezahlt. Aufgetragen wird
gewöhnlich Klößchenbrühe, Rindfleisch
mit Ziegen, Kaninchen mit Pfeffer,
flüssig u. Griebenbrühe oder Leber
u. Kalb, von wo eine frische Gans.
Nach dem Essen erfolgt eine
Ganzierung, dessen Ziel eine
andere Beschäftigung ist, damit
die Arbeiter rascher zum Solgen
werden können. Klößchenbrühe,
Kalb u. Leber unter einem
wichtigen Gewicht, wasser

Elementar "erschaffen die Geister"
 Abends noch zusammen, das
 sie in gefelliger Unterhaltung,
 welche nicht ein Gesangsverein
 durch die Wirkung seiner Lieder
 wirkte, häufig bis Engelbühnen
 aufwachen. Aber einen Freyheit
 mitgenommen hat, empfunden hat.
 Sie an diesem Abend nicht, seine
 Kräfte vor den Augen das
 Publikum zu zeigen. Aber beson-
 deren Lehrern von andern Her-
ren ist nicht zu erwarten.
Lehrern Kopf in laichter Geld-
beutel sind die gewöhnlichsten
Folgen, den ganzen Weg
bei den an diesem Tag (2. Tag)
in der Regel unbeschadet gefal-
ten Kaufzeit wollen erwartet
werden kann. Am Dritten
Tag sind nur von 20 bis 30
Fuß ein großartiger Ein-
gang des jüngeren Agarwal in
meine Spinn, wenn sich die
gewante ledige Vorführend
betreffende. Wohl, Leid, Käse,
Gefang in Freiz Stücken haben
nicht haben. Das frühere Ge-
schichte muß von diesem letzten
Land wenig wissen.

Aber oder noch der Hochzeit war.
 Von dem Leinwand Geschenke
 (in Geld oder Gewürzsalz gegen
stünden bestehend) erwerblich,
 die Hochzeit geste erhalten wäf-
rand das Hand oder der gefalligen
Unterfallung von ihm Angewiesen
sey. Hochzeit Pränze (kleine
Geschenke), welche teilweise gep-
achtet Orte sind.

Pränze ist die erste Zeit
erwerblich, in der Zeit der
Kauf des Leinwand. Krankheiten
sollen zwar jetzt lieber zu
sein, den gebräuchlichen Pränze ist
Pränze, aber Pränze bleibt die,
in der Zeit wird nicht fasten
Pränze, Pränze. Bei Pränze
Krankheitsfällen besitzt man sich
mit Gewürzmitteln (fast mit
Gewürzmitteln; Land würden
in Pränzen sollen die Pränze
lieber sein; in Pränzen
Fällen soll man den Ort oder
nicht man sein Zustand zu
Pränze. Pränzen Pränze
Pränze Pränze sind
nicht zu man; Pränze der
Ort Pränze Pränze für sein Pränze.
Pränze oder Land würden

kiante aussieht werden.

Sie den Tod ist nicht auf den
Hölingen Bergen noch kein Krank
geschaffen; keine ist jedoch auf
die abergläubigen Bergen der
Länder von, so verlor die ges
amte Bevölkerung in kürzer
Zeit verschwinden. Wie nämlich
ein Königlein sprach, so starb
jemand. Wird der König Witt-
wit oder Freitag geöffnet,
so erfolgt in der nächsten Woche
sogar wieder ein Todesfall.

Fällt das Leblosklanten mit
dem Kündungstag zusammen,
besitzt ein Todes die Augen
offen und hat der Leblosklanten
das Unglück, das ihm ein
Gott einrückte, so kriegt
man bald wieder jemand auf
den König, nicht nicht in der
gleichen Woche, so doch im gleichen
Monat oder im gleichen Jahr,
wenn Wit nicht selbst dem
Lande nahe ist. — Wegen die
Erstung des guten Wit ist
bedeutend, wenn jemand im Haar
stirbt, selbst man in solchem
Fall nicht verschwinden darf, an
die Länder zu klopfen. Wittwitt

haben die Blindgärtner und Landsleute
 sein, daß sie gar sehr mit ihrem
Wort versehen sind, u. es läge
 nahe, daß der Geist nicht nur
 sterben noch bei demselben ver-
 milde. Wahrlich man aber in
 jedem Fall auf den Offizialen
 an einem andern Ort stellen
 soll, daß die Worte nicht so
 zu verstehen sein.

Die Landsleute besorgen die
 meisten Wörter der Wort-
 buch u. Landsleute. Das Wort,
 in welchem das Wort liegt, ist
 nicht bestimmt.

Wort im Wort
 Von all Wörter habe bestimmt
 der Wort Wort Wort,
 ein Wort Wort u. ein Wort
Wort mit; Wort Wort
Wort in ein Wort in ein
Wort Wort.

Das Landsleute besorgen
 der Landsleute. Der Wort
 wird Wort Wort; Wort
 ist Wort. - Die Wort
Wort u. Wort Wort Wort
Wort Wort in der Wort,
Wort Wort in der Wort an
 einem Wort Wort Wort.
Wort Wort Wort Wort

wenigen Frauen die männlichen
 Personen der Klasse der Lehrenden.
 sich befinden der in der Klasse
 hunderttausend Leisungsbedienstete
 auf dem Range. — In Leisungs-
zweig haben die Männer den
 Vortritt (Politikwissenschaft, Künste,
 Krieg, männliche Personen (Klasse;
 übrige milit. Leisungsbedienstete),
 weibliche Personen (Klasse; übr.
 milit. Pers.). Dem Leisungsstand
 überwiegt gewöhnlich ein Gehör-
 wein; man findet wieder auf
 von Befehlern der Oberklasse besetzt.
 Abwärts der Fortschritt zum
Grad aufwärts hat, wird dieser
 Stand der Fortschritt geschaffen.
 Die Fortschritt darüber in
 der Regel ein Jahr.

I 4

4.) Im Haus- und Feld-
wirtschaftsstand man fast
 Wirkung der landwirthlichen
 Gebräuche.
 Die Wirtschaft besorgen
 weibliche Personen, wie das Wasser
 sollen häufig die Abwässerung
 selbst. Von geförte ab Abwässerung
 zu den Abwässerungen, das Fruchtbare
 zumeist mit dem Wasserbrücken

auf dem Rücken zum Längen
 ziehen. Für die Ausflanzung des
 Gartens sorgt die Handfrau,
Adler u. Brinberg (letztere fast
 ausschließlich) sind die Gebiete
 des Krautb. Beim Pflügen ver-
 fahrt man allenthalben das Aufbehalten
 pflügen (Frucht in der Mitte
 das Aufbehalten) mit dem Zusammen-
pflügen (Frucht zu beiden Seiten).
 Häufig wird die Ernter
 vor dem Aufbehalten mit Kügel-
nitrat besetzt um den Land
 zu erfrischen. Die erste Frucht
 wird mir ganz selten gemacht,
meist mit der Reife geschnitten,
 überhaupt spielt die Reife eine
 mit größerer Rolle als in Ländern
Norden. Meist selten sieht man
 Selen u. Gold auf ganz abson-
 derlich mit der Reife schneiden,
 meist abson, weil das Reifen nicht
 erlaubt ist (auf Frucht
 wissen in der Frucht die Reife
 gut zu frühen), sondern weil
 dieser Land von früher für Reife
bestimmt. Das frühere Frucht
 wird häufig in Frucht
binden auf den Reife erlaubt,
 weil die Reife auf die Reife

Das abfchiffige Hornind wegen
 nicht mehr möglich ist. . . .
 Die Krönung von der Getreide-
route wird in der Höhe einer
Kontakthöhle gehalten. Beim
 Besuchen der Getreideab ließ man
 früher eine Grube für einen
Leute steuern, fruchtbarer wurde
 man aber noch eine Lage nehmen.
 Diejenigen Besitter, welche die
letzten Gulden eines Getreideort
 abgeben, bekamen den Titel
 „Winkel“ (Korn-Steigen, Grosse-
 Gabelwinkel etc.). Gegen Engel
^{sind viele}
 ist sehr nimmer verpflichtet.
Korn Viere, so ist man wacht
 hat, weil sie kein Gelayesit
 zum Stücken Erbsen. Gegen
Wurzeln hat man nur wenige
Wittel. Die gerühmte Wohl-
weise frucht man may n. wo
ziese Verdrey eine stetliche Menge
von Engelungen n. Walden.
 Die Erntestämme befreite
man mit Kaltes Wasser, um zich
so und zumeilen mit einem
Klebe Wittel zur Verhütung
der Erntestämme. In den
Steinbergen wird man gerühmte
n. gerühmte.

Früher würde man wohlwollender
Getreiderente sein. Sie sog.
Reiselpunkte, gefiebt, die frucht-
frühtig in einem guten Mittertag-
essen bestand. Ganz ähnlich war
die Reiselpunkte nach dem
Krause.

— Die Reiselpunkte sind etwas
die Weinbergfrüchte in. Einige
jüngere Kläuse am frühen Morgen
angefressen. Die Früchte
werden in die Kälter getrieben
oder gefiebt in. Vorh. gewaschen.

— Die Reiselpunkte sind
mit einem Salz von Reiselpunkte
man ungeben. Sie in jedem
Grund ist eine Mittertagfrucht,
das Salz wird gewaschen, ges-
probt, vorwärts gewaschen (Lini-
muslä) in. wohlwollend trocken gewaschen.

— Besonders Reiselpunkte sind
nicht zu vermeiden, den Reisländ-
regeln wird teilweise großer
Glaube geschenkt. Auffallend
muy vielleicht die Aufsicht sein,
dass ein gutes Weinjahr in. Vor-
sieht sei, von die Früchte am
Ernterückstand auf die Frucht
gehen.

Mitteil. D. 27 u. 28

I 5

5. Beim Handwerke.

Das Handwerk pflegt der Wingirt wenig ins Hand-
werk, weil ihm viel Gelegenheit
zum billigen Einkauf seiner
Werkzeuge u. Kleidungsstücke
gegeben wird. Hier die Wingirten
u. Wingirten pflegt er sich ge-
wöhnlich selber. Im Ort sind
folgende Handwerker: Lücher,
Witzger (wie Wintrol), Wingirten,
Wingirten, Wingirten u. Wingirten,
Wingirten, Wingirten u. Wingirten.
Die Wingirten haben Ausschluss an die
Familie des Wingirt.

I 6

6. Rechts- und Verwaltungs-
bräuche.

Beim Kauf u. Werk von
Gütern wird der Ausschluss durch
die Wingirten (Wingirten)
gemacht.
— Das Gesinde besteht früher
in der Regel an Wingirt oder
Wingirt, Wingirt findet
der Wingirt am ersten Tag jedes
beliebigen Monats statt. Beim
Wingirt wird ein Wingirt von
2-3 M bezahlt. Der Wingirt für
ein Wingirt beträgt 80-120 M.

für einen Knecht 150-200 M. Außen.
 Dem sollten die Dienstherrn
 jährlich im Jahr eine Silberscheibe,
 Geschenk an Haupttagen (1 M),
 Trinkgeldes beim Weckruf eines
 Stück Bieres (1 M), ein aufschaltes
 Geschenk an Stiefenzeiten (im Wert
 von 5-12 M), in manchen Häusern
 müssen sie außerdem ein kleines
 Trinkgeld (20 S). Sind Knechte
 beim Dienstherrn nicht genügend
 beschäftigt, so werden sie als
 Tagelöhner in andern Häusern
 eingesetzt u. erhalten von einem
 Teil ihres Tagelohns (etwa 20 S).
 — Sind die Eltern verarmt,
 so überlassen sie ihre Güter den
 Kindern zur Lebenszeit gegen
 entsprechende Verpflichtung. Auf
 das Verbleiben im Haus haben
 alle Gesessenen Anspruch. —
Graben, Unternehmung: In dem
Besitzverhältnisse sind zwei Fälle
 unterschieden zugeteilt, welche
 zum Besitzverhältnisse die Ver-
pflichtung haben, im Gesetz
ausgesprochen, ob alle Marksteine
an wichtigen Platz haben.
 Bei Marksteinen u. Verpflichtungen
 müssen sie den Anspruch.

Die Stängel sind ^{mit} aus großen
 Stein (Zapfenstein), welche die
 Anfangsbüchlein der bet. Art.
 festem tragen, bezeichnet.
 — Die Blattstängel sind
 feingeflügelte nach Uplingen.

II Nahrung und Kleidung, Wohnung und Geräte.

1. Nahrung: Die Hauptnahrung
 besteht in Kartoffeln, Weizen, Hafer,
 Gerste, Reis u. Gemüsen; Milch-
 speise werden zuweilen, weil
 die meisten Milch in die Haut
 wandert.

Der eigentümlichen Erziehung
 ist man der beifolgende, bestimmte
Reiz zu weichen. Die Zubereitung
 derselben geschieht folgender-
 maßen: Die Knollenstücke werden
 in eine Schüssel u. wird eingee-
 gulten; darauf stellt man die
 Schüssel (zugedeckt) an einem
 Ort, wo die Luft keinen Zu-
 tritt hat, ^(Licht) und einige Wochen
 fort man das Gezeigete.
 — Erziehung zu bestimmten Zeiten:
 Die Gründungszeit werden

II 2

fünfig gefüllte Nadeln gemacht.
2. Kleidung: Die Kleidung für
 Männer ist leinwand (Leinwand) färbend
 Die Frauen tragen Köpftücher,
 die Männer blaue oder weiße ^{gewaschene} Hemden.
 Am Montag wäschen die
 Männer in Trübe u. Filz, die
 an Festtagen in Rock u. Leinwand.
 Weibliche Personen sind Sonntag
 vielfach hübsch gekleidet.
 Besonders Tob. u. Ackerbauern
 sieht man nicht. Von Bismarck
gegenständen irgendwas getragen:
 Gürtel, Leder, Kopfbedeckung,
 Gürtel, Goldketten (ältere
 Personen teilweise Gemmetücher
 mit goldenem Geflecht), Schmuck.

II 3

3. Wohnung und Geräte.
Häuser u. Küchen sind immer
 gebaut, manchmal ist ein Altbau
 vorhanden.
 Die Häuser ist fünfzig zugleich Grund
 fläche. Der Hall befindet sich
 meist unten oder neben der Küche,
 und die Küche ist gewöhnlich
 mit Holz ausgebaut. Wo selten
 haben die Häuser einen Oberstock.
 Die Hallen sind fast durchweg
 gewölbt. Die Häuser stehen
 meist parallel zur Dorfstraße.

Wir sind zum größten Teil vor-
zütig, manche (namentlich auf
 der Waldseite) massig.

Von markwürdigen Landmit-
schaffsgewästen hinter dem
dem "Lander" (ein Stamm des
Ormel), der zur Erleichterung
des Luftzutragens u. gleich
zur Beförderung des Waldes hinter,
verwendet werden.

Ein Staub ist fast noch
zu sehen, Staub u. Stille
gegen den Wangens aus.

Ein äolischer Wirkung hat die
Wald Wald; man u. ja
man noch ein zu Stille
betonen. Auf die Wangen
kommen in Abgang; Wand
Wangen sind verändert.

Besonders das Wand des
Wand ist zu beachten, daß
allmählich das Wand (das Wand
zu den Wald Wand) u.
das Wand (das noch ständig
in Gebrauch ist) den Wand
Wand man.

Ein Wand ist kein
besonderes Wand Wand, ein
großer Wand Wand Wand
Wand Wand Wand.

III Glaube und Sage.

III 1

1) Von Gefraustern glaubte man
wird vor König's Zeit von Bestien
von Östberg zu sehen; man
weiß man wenig mehr davon.

2) Teufel etc. — nicht.

III 3

3) Auf Fräumen wird von manchen
Lauten viel gehalten, besonders
wenn sie sich auf Obst u. Wien
beziehen.

Der Glaube an Hexen besteht
wird manchen Leuten von Sittlich
zur Wahrheit; wird bestimmte
unheimliche Gestalten in Wald
stören bevorzugen zu sein.

Besteht immer das Unglück,
so ist es von Hexen gesehen
worden.

Amuletten werden in bestimmten
Fällen auch angewandt. Ein
gutes Mittel gegen schwarze
Hexen des Kindes besteht darin,
dass man den Kopf, den man
immer haben will (die ganz
in ein Fass gefüllt werden
abstreift, in Leinwand einwickelt
u. den Kind an den Gürtel hängt;
den gleichen Verlust, wie der Kopf,
hört übriqend auf den Graben

Der Baum.

III 4

Aug zu I 4

4. Augen über Pflanzen etc. :

Wenn die Steinrose schön blüht,
kriecht ein guter Frost. Haben
die Rattige lange Pflanzung, so
erfolgt ein starker Winter.
Schick im Frost das Laub nicht
den Stämmen liegen sie froh
sie schön gelb, so giebt es im
wärmsten Saft viel Obst.

Wenn kein Steinfall im Früh
viel Kraut zurückbleiben,
dann giebt es im wärmsten Saft
viel Stein. Dasselbe ist der
Fall, wenn das Laub unter
dem Stein liegen bleibt.

Wenn sie das Ritzlein
gibt, kriecht Laub. Triff die
Ritze Grad, dann regnet es bald.
Dasselbe kriecht ein, wenn der
Grund klappert, schlägt, oder
wenn die Grüne abends kriechen,
oder wenn der Laub auf
den Stamm quillt oder wenn
die Pflanze am Stamm finst
kriecht. Auguren wird das
Wetter sein, wenn der Stück
nicht. Liegt die Ritze auf
dem Ritz, so wird es kalt.

I, J

Wird Kraut über den

blauen Blau (im Frischjesel, nicht
 nochmal kelt. — Es giebt gewisse
Flotten, die durch ihre Galante
 ein Gemitter aus der Blauung
schreiben können (Begriffen frischjesel;
 auf einzelnen Blauen sollen
 durch Gesinnmittel (Gegenmittel)
 das getrocknet haben.

Wenn der Kayabugan bis
 in den Lauf reicht, soll dort
 ein Kayabugan (Schiff) liegen
 (Glockenring).

Fällt der Kayabugan in den
 Lauf, so geht er nicht weg
 n. macht kelt.

Ob der Kayabugan das Blau
 auf die Blittung (Schiff) bringt
 wird sehr allgemein geglaubt.

Hat der Blau einen Stoff, so
 kelt Kayabugan.

— Wenn man eine schwere
Katze bringt, so steht kein
 gutter Stoff in Blau.
 5.) — nicht.

6.) Kayabugan über Ring etc.:

In den Jahren 1866 u. 1870
 sollen sich die Läden um Blau.
 An dem von selbst geöffnet haben.

III 6

Kinderlieder:1.) Hörgeru - u. Krillindgeru:

- ⑦ - Schlaf, Kindlein, schlaf!
 Der Vater frisst das Brot,
 Die Mutter spinnet die Leinwand,
 Da fällt noch ein Fräulein.
 Schlaf, Kindlein, schlaf!
- ① - Gogga, gogga Kispel,
 D's König erbt Hof u. Pflöpel,
 D's König erbt Hof u. Pflöpel,
 Gütlich drei Fräulein rind;
 Da erbt Pflöpel Kispel,
 Da erbt noch Kispel,
 Da erbt noch in schöne Kost,
 Drei isst liebe kleine Kost.
- ① - Gogga, gogga, Säure,
 Der reit d' Fräule (Fräulein),
 Der der Säure in Kiste fällt,
 Pflöpel! pflöpel! leit (leitet)
 er Säure.
- ① - Gogga! gogga! Gögga,
 Der Müller spinnet die Leinwand,
 Der Müller spinnet die Leinwand,
 Der der d' Kiste erbt der Säure!
- ① - Kola mi Kispel
 Gog Kispel am Gogga,
 Blopst Säure mi, no find
 Kispel mi Säure.

Uzraf: in: Gp. P. r. i. s. t. n. i. l. i. b. u. n. g. e. n. :

- Kōnstantinopolitaniſcher
Bischofſtuhl der Kaiserſtadt.
- 3' Wm auf dem Lande, so
Ländelstema.
- 4' P. r. o. b. e. r. g. e. n. d. P. r. o. b. e. r. t. s. o. h.
p. r. o. b. e. r. t. s. o. h.;
- P. r. o. b. e. r. t. s. o. h. 4' P. r. o. b. e. r. g. e. n. d.
P. r. o. b. e. r. t. s. o. h.
- W. i. l. l. e. m. m. u. s. t. m. i. x. m. i. K. l. a. s. s.
m. i. K. l. a. s. s. m. u. s. t. m. i. x. m. u. s. t.
m. i. K. l. a. s. s. K. l. a. s. s. m. u. s. t.
- ① - L. i. p. p. e. r. b. u. t. t. e. r. K. i. n. i. g. e. n.
Der L. i. p. p. e. r. s. f. u. k. g. e. w. i. s. e. n. i.
A. l. l. e. m. i. l. l. g. u. t. e. K. i. n. i. g. e. n. b. u. s. e. n.
Der m. i. s. s. f. i. b. e. n. K. i. n. i. g. e. n. f. u. b. e. n.
f. i. r. n. i. K. i. n. i. g. e. n. L. i. p. p. e. r. m. i. K. i. n. i. g.
W. i. l. l. e. m. m. u. s. t. m. i. x. m. u. s. t. m. i. x.
d. i. e. K. i. n. i. g. e. n. g. u. t.

Prima über Rayen etc:

- ① - 1' r. a. y. e. n. l. e. t. u. n. d. s. p. e. z. i. a. l. e. t. u. n. d.
1' g. o. s. t. u. n. d. K. i. n. i. g. e. n. S. t. a. n. d. u. n. d.
K. o. m. a. t. d. i. e. F. r. a. n. z. o. s. e. n. u. n. d.
b. u. t. z. e. t. i. n. f. e. r. K. i. n. i. g. e. n. u. n. d. f. u. r.
1' f. i. r. n. i. K. i. n. i. g. e. n. (f. i. r. n. i. K. i. n. i. g. e. n.)
① - 1' r. a. y. e. n. l. e. t. u. n. d. b. r. o. g. e. n. l. e. t. u. n. d.
u. l. t. e. S. t. a. n. d. e. n. f. u. r. g. e. n. l. e. t. u. n. d. f. u. r.
u. n. d. d. i. e. K. i. n. i. g. e. n. u. n. d. s. p. e. z. i. a. l. e. t. u. n. d.
S. p. e. z. i. a. l. e. t. u. n. d. f. u. r. g. e. n. l. e. t. u. n. d.
① - 1' s. p. e. z. i. a. l. e. t. u. n. d. 1' r. a. y. e. n. l. e. t. u. n. d.
1' S. t. a. n. d. e. n. f. u. r. g. e. n. l. e. t. u. n. d. 1' r. a. y. e. n. l. e. t. u. n. d.

- ④ - 's König geht, 's Höflich geht,
's geht auch Waldemar Lied,
's geht a Lied Lied Lied,
wir sind, dir sind, bloß das
bist du Lied (Lied) Lied.
- ④ - König, König, König, König,
got a ganz ganz ganz,
flieg über Lied Lied,
folk ein - zwei - drei Lied
Lied,
wir sind, dir sind,
bloß das bist du Lied (Lied)
Lied.
- ④ - König flieg!
die Lied ist ein Lied,
die Lied ist ein Lied,
's Lied ist ein Lied.
König flieg!
- ④ - Gottlieb, Gottlieb,
wir sind Lied (Lied)
so Lied, so Lied,
so Lied Lied Lied.
Gott Lied Lied Lied
's Lied Lied, Lied Lied
wir sind Lied.
- ④ - König, König, König Lied
Lied Lied Lied Lied
so Lied Lied, Lied Lied
Lied Lied.

④ - Kub, Kub der Hüßle brück,
 lockt siebe Fungu brück,
 lockt siebe gentraus Fische,
 frassak, das's er flund isst.

④ - Gugug, gugug, der Grund lot
 g'lyck; lot siebe brück (1000)
 Eins g'lyck, a Gückel und
 a Vilu.

④ Reim dem Drumpf malu:
Ardeber und Giddeber renuffel
gentraus Reffer; 's gielt kein
schöner Wüdyen maß, als
Ad N. (Hammer).

④ Rinder spiele:
 - Kungu, Kungu, Kungu!
 's Kützle g'lyck im Wlein,
 Kunt | folk im Fungu Reinigungstank,
sehorik alle g'lyck, g'lyck, g'lyck.

④ - Kungu, Kungu, Kungu!
 Du Zücker meins me stern.
 Kunt | Reyögge, Wai, Longatta Wai,
in mir wollen lustig sein.

- Lock, Lock, mal Spuck tu
an meim Stück? - Wunder
stuck. Wlein lot da 's agrainen
 Kunt | Wai Wai Fungu Wai. Wai aber
der Reyögge Stück? Wo wirft
i fundament brück (10000) Luft.

④ - Im Wlein, im Wlein, da ist
die schönste Zeit, da frühen

sich die Kinder u. auf die alten
 Arbeiter. Die Schaffner, die
 macht halt immer so (Lernung
 der Hände wie beim Schaffner); die
 Fütterer, die macht halt immer
 so (entsprechende Lernung); der
 Arbeiter, der macht halt immer so
 (Händeklappern); der Besenmacher
 (Klopfen); die Klätter etc (Finger
 trocken angedrückt).

— Abzählen der Finger mit
 folgender Legensweise:

1) Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger,
 Ringfinger, Kleiner Finger.

— 2) Der Daumen ist zu stark
 gefallen, daher fohu mit zoga,
 daher fohu zu foim koga,
 daher fohu und Bett glegt,
 u. 3) Klein Schutzansicht,
 das fohu alles der Klätter
 und am Klätter gfoit.

Ⓟ

— fünf, zwei, drei fohu fohu
 Goldklopf, fohu alle
 fohu! fohu! fohu!

— Hände (Fingern), Hände immer
 fohu zu mi? Arbeiter u
 immer Hände (Fingern) u.

Alles für u. [Die gefangenen
 Arbeiter geben einen belästigen
 Fingern u. u. wissen sich

aufgrund der Leichtigkeit der
 Fortbewegung des genannten Har-
 des mehr oder weniger viele
^{Leugenden}
 vom Spiel abzuhalten. Aber bei
 dem nun erfolgten Herbeiführen
 zuletzt kommt, legt sich dem
 Leugenden auf den Kopf u.
 wird unter folgenden Gespenst
 geflogen:] Kombatabomb, Hügala-
 stork, mineralischer Stork
 der Lork; nota (nata) mineral
 stork (stork) - (Der Leugende fällt
 sein Augefinger an. Auch
 der Leugende die richtige Gest,
 so wird fortgeführt:] Gek (Gek)
 wohnt, pflegt die Lork.
 Stik (Stik) a Stigle Stik oder
 a Stigle Stik? (In nach
 der Aussprache des Betreffenden
 fällt die Stork aus).

Abzählverse:

⑤

I gäfl u end du bist Stiß.
 Stier mi frucht über kriegt a Kopf.
 Stier du Kopf nachst,
 Stier nachst i 's König.
 (Derjenige, auf welchem das
 letzte Wort kommt, unterschief
 u. ist frei).

⑤

Stolf ist ein Garten grüne.
 Mineral Hugel sub er gefunge?
 1-2-3, nicht, nicht, nicht,
 nicht, nicht, Stiß, du bist Stiß.

⑤ - F und du und d' Anamadal
 sitzet uf der Uryabal;
 d' Uryabal bricht,
 d' Anamadal fityt.

⑥ - Qui, qua, Kristafuap,
 Gaf (Graf) brüfct barafuap,
 Grefct nitru Goba nitru,
 Rönt a nitru Befund nitru.
 Befund labst nitru nitru?
 In id laba nitru nitru.

Wiem Klätter ist ein gute Frau.
 Bis fut sinnet Gützel kof,
 Wo funu id wufung u melle,
 Wo fut fa nitru fa d' Lüttele wuffung,
 F. K. d' qua nitru nitru,
 Wia mi mi Lüttele bricht.

⑦ - 1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7,
 Sim alle Frau kof Riten,
 Sim alle Frau kof Gref,
 F und du nitru nitru.

Befund fongru etc.

Fityt quug i an Hald (far: Jan),
 End nitru a Lüttele nitru (" "),
 End Jan a Grefale om (" "),
 End nitru a Grefale nitru (" "),
 Fuffet firta Lüttele nitru (F. ab).

⑧ - Fokela mill Lira fuffille,
 Lira millt ab fülle,
 Befickt der Gref firta Grefale nitru,
 't Grefale mill dal Fokela bricht.

IV 3 9.36

IV 4

R
Kritzel:

- Käiper Kevold's jak sinu Gründ.
 Lu gab ihn den Namen auf seinem Mund.
 Und "Allo" heißt Käiper Kevold's
 sein Gründ. Wie fahr er gefahren?
 - Hier Kungla / Hüpa, 4 Längla
 (Ofen, Jönna), 4 fahre den Jönna
 an in finte fängt ein Lufu
 von. (Küf).
 - 'S ist a rife Gäule, das
 Job a flüffel Bifwängla;
 ja änger das das Gäule fongt,
 ja klime wird's Bifwängla.
 (Mudel mit Liden).

IV 3
Ordnungsmessung etc:

- ① Uplung's Zwiabel
 fangt am Kübel,
 fangt am Koff,
 daß's nora geht.
 ② - Uplung's Kanna,
 fangt am Kanna,
 fangt am Koff,
 daß's nora geht.
 ③ - Uplung ist a feine Kack,
Kilgyrid ist a Longauck,
Kinnamant lit am Kora (Kain),
Kindron ist a Kuffstou,
Obertfirtna lit am Koff,
Plung ist a fongt.

V 1

V Mundart.1.) Kein das eigene Ort:

Witzgras, Reinmacker,
Rein, Grasacker.

(merkwürdigerweise wird bei

dem letztgenannten Ort im Fall

sind vorfinden werden Gänge

Witzgras nicht gesagt: Sie sind

nach Grasmacker, sondern:

Sie sind auf der Grasmacker,

also masc. statt neutr.).

V 2

T 5

2.) Spitznamen für Vögelarten:

Uplingen = Grüblingen,

Linspatter = Silberkigge,

Willingfänger = Willafranz,

Liebesbrüder = Fragebrüder.

In Wittingen ist fünf Grad

(der Richtung nach 5 Grad).

V 3

T 2

3.) Witz. u. Lachnamen für Tiere:

Witze:

Wille od. Wille! (Kintze),

Wille, Wille! (Gras),

Wille, Wille! (Lute),

Wille, Wille! (Gras),

Wille! (Gras),

Wille! (Kintze).

V 4

4.) Merkwürdige Bezeichnungen für

die Wichtigkeit unersetzlicher

Reiseartikel etc.

Witze (Gras), Witze,

V 5

73

Arbete, fetze (läufte), fuge (falla).

5.) Redandarten: Ein kleines Gitter
steht über dem Fall einer solchen
Bedeutung man soll "flücht".
Sagt jemand eine unbillige
Handlung in dergl. so sagt man:
"Nimm solch eine in die
hände und wirf sie dem
Teufel zu".

Angliche: Das ist ein vortram Gred,
vortram Affa, vortram Gred,
vortram Strif; das geht über
Lufalind; das ist Gredlymvi;
Das ist so selbe z' kroyfak
glauff.

Messingefungen:
Stu da wo wäufft mit der
Paffro wäufft! Stu da wo
im Gemel wäufft! Di soll
der Teufel fola! Stu ^{da} wo
in Wötkensatter aufgelegt!

Lijung: Du nachlich,
das ist ein ymied!

Wominy: Sei Red derro,
Sei Gedank!

Messingering: Will mir!
Gide König! Stig Länst!

Grip u. Antark: Gode Morge,
gind Gode, adim, gredantbad
(gute Abend), gode Nacht oder für
Nacht: Du wo ist ein Bett?

Sei still! Sei so fest!
Gide mai! Gide Gigung!

8

Über die obengenannten Kräuter
 kann hier jetzt nichts Besondere
 erwähnt werden.

Wäre das Schöne, das geboten
 werden könnte, gute Früchte bringen

Langeleben
 Langzeitling. Schrey

Stalgenstein, 23. Januar 1900.

Lafayette Seybold.